

Feuer frei

Knisterndes Holz, flackernde Flammen und angenehme Wärme: Nicht nur vor dem Kamin, auch rund um den Feuerkorb machen wir es uns jetzt gemütlich. Drei Experten aus der Region zeigen, wie diese individualisierbar sind.

Funken fliegen, ein heller Lichtstrahl leuchtet auf. Roland Tigges ist hoch konzentriert. Mit einem Plasmaschneider bearbeitet er ein ehemaliges Ausdehnungsgefäß einer alten Heizung. Nach und nach entstehen ringsum feine Ornamente – alles frei Hand. „Ich entwickle die Motive im Kopf und setze sie dann um, ohne Vorlage“, erklärt der gelernte Holzbildhauer aus Gütersloh. So entstehen individuelle Feuertonnen und -säulen.

Diese stellen auch Thomas Warschkow aus Ennigerloh sowie Markus und Katharina Kappelt aus Ahlen her, allerdings mit einer etwas anderen Technik. Sie setzen auf einen computergesteuer-

ten Plasmaschneider, der auf Knopfdruck die vorher selbst designten Motive in den Stahl schneidet.

Besondere Atmosphäre bei englischem Festival

Warschkow verwendet für seine Produkte ausschließlich die schmalen, hohen 33-Kilo-Gasflaschen. Die Stahlkörper ermöglichen einen guten Zug ähnlich eines Schornsteins, erklärt der Ennigerloher. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Sie bieten ausreichend Platz, um auch größere Motive darzustellen. Besonders schön vom Licht sind Feu-

ertonnen, wenn rundum Motive vorhanden sind, weiß der Experte. „Auch der Heizeffekt ist nicht zu unterschätzen, knapp zwei Meter drum herum ist es schön warm“, sagt Warschkow.

Gerne erinnert sich der Ennigerloher an seinen bisher „größten Einsatz“ zurück, vor drei Jahren in England. Zum „50. Great Dorset Steam Festival Fair“, ein fünftägiges Dampfmaschinenfestival im Süden Englands, hatten ihn die Veranstalter eingeladen. „Das werde ich nicht vergessen, die Atmosphäre war ganz besonders“, sagt Warschkow. Passend zum runden Geburtstag des Festivals hatte er Feuertonnen und Fackeln mit dem Logo angefer-

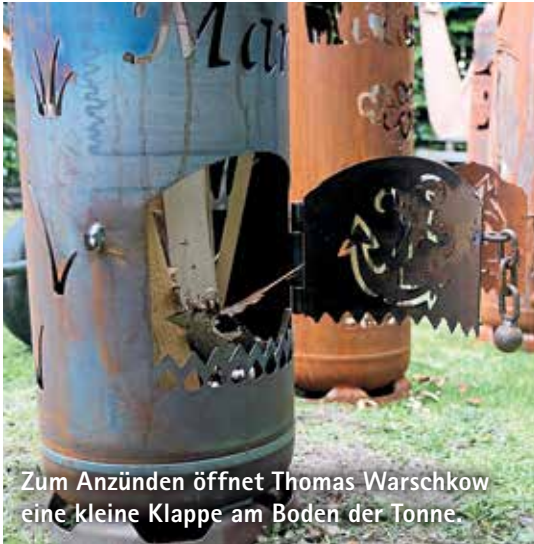
Zum „50. Great Dorset Steam Fair“ im Jahr 2018 hatten die Veranstalter Thomas Warschkow samt Feuertonnen und Fackeln eingeladen.



Seine Tochter Emily begleitete ihn nach England.



Ein verliebtes Pärchen unter Bäumen: Roland Tigges hat ein individuelles Motiv erstellt.



Zum Anzünden öffnet Thomas Warschkow eine kleine Klappe am Boden der Tonne.



In Handarbeit fertigt der Gütersloher Roland Tigges seine Feuertonnen und -schalen.

tigt – und voll beheizt, sodass die Flammen zu den Seiten und nach oben nur so herausschossen.

Auch halbhohle Feuerstellen bietet er an, die in Kombination mit einer Grillplatte als Kochstelle genutzt werden können. „Das hat dann einen besonders hohen Nutzwert. Geselligkeit, Gemütlichkeit, Wärme und Essen – da kommt alles zusammen“, berichtet er, während er vier Feuerstellen in seinem Garten anheizt.

Wird das Brennholz von oben in die Stahlkörper gefüllt, öffnet Warschkow zum Anheizen an der Rückseite eine kleine Tür. So kann er das Feuer an

passender Stelle entzünden. Außerdem ist die Reinigung der Feuerstelle so einfacher. „Zum Kochen sind Fichte und Tanne gut geeignet, das Holz liefert schnelle und hohe Flammen. Eiche und Buche halten länger, bieten aber nicht so viel Action“, betont Warschkow, der an diesem Abend auf Ersteres zurückgreift und auch die Grillplatte bereitgelegt hat. Es dauert nicht lange und die Flammen schlagen aus den Tonnen, das Feuer knistert und knackt. Paprika und Burger-Patties brät er direkt auf der Platte an, Zwiebeln mit etwas Fett in einer Pfanne. Innerhalb weniger Minuten sind die Zutaten für die Burger fertig – und mehr Spaß als in der Küche macht das Kochen auch, sagt Warschkow.

Wer nicht so viel Platz im Garten hat oder grundsätzlich lieber einen kleineren Hingucker haben möchte, für den hat der Ennigerloher Fackeln im Angebot. Sie werden auf ein Rohr gesteckt, das im Blumenbeet seinen Platz finden kann. Als Brennmaterial dient eine Wachsrolle. „Das hat den Vorteil, dass keine Funken fliegen. Außerdem muss man kein Holz nachlegen und es stinkt und qualmt nicht“, erklärt Warschkow. „Die Flamme ist trotzdem schön groß.“ Individualisierbar sind sowohl Fackeln als auch Feuerstellen. An sein erstes Motiv erinnert sich Warschkow auch noch gut zurück: „Das war der Ennigerloher Teufel, der Döüwel“, sagt er. Das Wahrzeichen seiner Heimatstadt.



Die lodernden Flammen in den Tonnen lassen die Motive leuchten.



Kleine Hingucker im Garten sind die Fackeln, die Thomas Warschkow individualisiert.



Das Motiv für die Feuertonne hat Grafikerin Katharina Kappelt selbst erarbeitet.

Fackeln sind etwas für jedermann

- Fortsetzung -

Während das Kerngeschäft von Warschkow in seinem Geschäft Camino in Ennigerloh Öfen sind, arbeitet Tigges als Vertriebs- und Anwendungstechniker für Schreiner, Tischler und die Möbeldindustrie. Die kreative Arbeit ist ein Nebengewerbe. Auch die Kappelts haben sich mit ihrem Werkplatz ein Nebengewerbe aufgebaut, in dem sie außer Feuertonnen Garderoben, Schilder und Blumenstecker mit individuellem Design anbieten.

Lichterkette statt offenes Feuer

Die aus sechs zusammensteckbaren Einzelteilen bestehenden Feuerstellen des Ehepaars aus Ahlen sind allerdings doch etwas Besonderes – „und einigen viel zu schade, um darin ein Feuer zu entzünden“, wie Markus Kappelt lachend erzählt. Alternativ ist das Produkt mit einer Lichterkette im Innern ein toller Hingucker, betont er. Dann nicht nur im Garten, sondern gern auch im Haus.

Denn – und das betonen Tigges, Warschkow und die Kappelts unisono – die Feuertonnen sind zwar aufgrund des hochwertigen Stahls, den alle verwenden, ein langlebiges Produkt, dennoch verändert sich das glänzende Material durch die hohen Temperaturen des Feuers. Außerdem entsteht mit der Zeit durch Feuchtigkeit eine natürliche Rostpatina. „Das lässt sich nicht aufhalten“, sagt Warschkow und ergänzt: „Dafür fügt es sich dann oft noch besser in den Garten ein.“

Eckig sind die Feuertonnen von Markus und Katharina Kappelt. Mal sind an zwei Seiten Motive eingearbeitet, mal an allen vier. „Das kann jeder selbst wählen“, sagt die Grafikerin, die den Werkplatz 2019 mit ihrem Mann gegründet hat und dafür zuständig ist, die Ideen sowie Kundenwünsche grafisch umzusetzen. Als Vorlage für die erste Tonne diente der Rhodesian Ridgeback des Paares. Drei Millimeter ist der Stahl dick, den die Kappelts verwenden. Das liefert eine gute Haltbarkeit. Da die Asche durch ein Blech mit Ausschnitten im



Hirsch und Wildschwein zieren eine andere Feuerstelle des Ahlener Paares.



Markus Kappelt zeigt, wie das Stecksystem funktioniert.



Mit einer entsprechenden Platte wird aus der Feuerstelle ein Grill. Thomas Warschkow nutzt sie regelmäßig.

Boden fällt, liefern die Ahlener eine Bodenplatte mit. Sicherheit geht schließlich vor, betont Markus Kappelt, während er das Stecksystem vorführt. Innerhalb weniger Minuten ist die Feuerstelle zusammengesetzt – „alles ganz ohne Werkzeug, das war uns wichtig“. Wer möchte, kann sie zum Beispiel im Winter wieder auseinanderbauen, um sie platzsparend zu verstauen. „Wir rösten aber zum Beispiel auch gerne Marshmallows über dem Feuer oder nutzen den Feuerkorb an Silvester“, erzählt Katharina Kappelt. Das Knistern des Feuers, die Flammen, die an den Seiten herausschlagen – die besondere Atmosphäre sei auch im Winter toll.

Ebenso wie die halbhohle Säule des Ennigerlohers Warschkow lässt sich der Feuerkorb der Kappelts als Grill nutzen. Egal ob mit Feuerplatte oder Grillrost – Steaks, Würstchen oder aber Getränke im Topf sind in Windeseile gegart oder erhitzt.

Kunstwerke in allen Größen

Spaß und Leidenschaft stehen auch bei Roland Tigges im Mittelpunkt. Seine Leidenschaft für die Arbeit mit dem Stahl ist aus dem Handwerk heraus entstanden, das Künstlerische kam später hinzu, erzählt der Gütersloher. Er setzt bei seinen



- Anzeige -



ALLE
TERMINE
ONLINE
BUCHBAR!



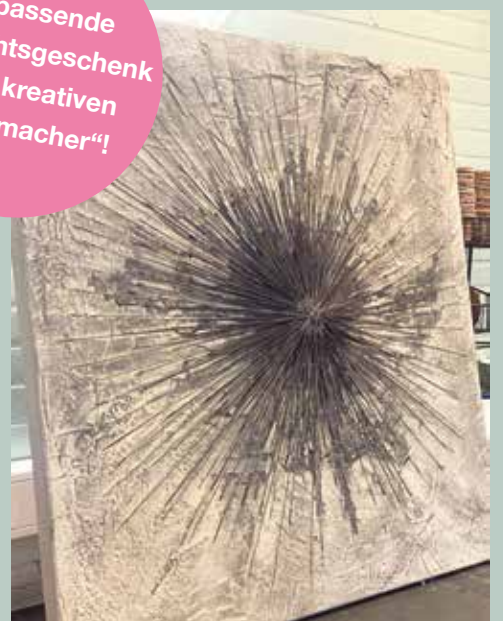
KAUFEN WERKELN GENIESSEN



Das passende
Weihnachtsgeschenk
für alle kreativen
„Selbermacher“!



UNSER
WORKSHOP
PROGRAMM
FÜR 2022
IST DA!



IN VORWEIHNACHTLICHER STIMMUNG SCHWELGEN! HEILIGABEND BIS 13 UHR GEÖFFNET

AM NONENPLATZ 3 - 33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK - TELEFON: 0 52 42 / 90 96 96
WWW.LADENIMGARTEN.DE - UND AUF FACEBOOK & INSTAGRAM
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG 10 BIS 18 UHR - SAMSTAG 10 BIS 16 UHR

Arbeit mit Licht und Schatten

- Fortsetzung -

Feuerstellen häufig auf Upcycling. „Meine Kunden bringen zum Beispiel einen alten Boiler mit und ich arbeite ein individuelles Motiv ein.“ Ob ein großes Dreieck mit Ornamenten und Schamottesteine zur Speicherung der Wärme am Boden, kleine Halbschalen, in denen Sonnenblumenkernöl entzündet wird, oder große Fackeln – aus jedem Teil kann Tigges etwas fertigen und damit sämtliche Preisklassen abdecken, wie er hervorhebt. Jeder soll sich seine Kunst gönnen können. Tigges größte Werke entstehen aus alten Wasserboilern bis 1000 Liter, die etwa zweieinhalb Meter hoch sind. Eine Auswahl seiner Werke zeigt er in seinem kleinen Hofladen, der nach Terminabsprache besucht werden kann.

Bis zu 10.000 Grad heiß ist die Flamme, mit der er arbeitet, um den Stahl zu schneiden. Die Herausforderung sei, die Motive so zu entwickeln, dass sie erkennbar sind, obwohl sie über sogenannte Stege mit dem eigentlichen Behälter verbunden bleiben, damit sie nicht herausfallen. „Ich muss einiges weglassen, Details sind manchmal schwie-

rig umzusetzen“, beschreibt Tigges. Sein Anspruch ist, dass seine Feuerkörbe, -schalen und -säulen tagsüber, also auch ohne Feuer, toll aussehen und abends ein völlig anderer Effekt entsteht, wenn sie leuchten. „Deshalb arbeite ich viel mit Licht und Schatten.“

Individuelle „Lebenstonnen“

Der gelernte Holzbildhauer im ornamentalem Bereich, der seinen Meister im figuralem Bereich gemacht hat, arbeitet seit 2013 nebenberuflich in diesem künstlerischen und zugleich handwerklichen Gebiet. Vorgezeichnet wird bei ihm nichts. Aus den Begriffen, die die Kunden ihm mitliefern, entstehen in seinem Kopf Motive und Bilder, die er direkt auf dem Objekt umsetzt. Auch die eine oder andere „Lebenstonne“ ist dabei schon herausgekommen, wie Tigges sie nennt. Porträts, Namen und Daten, Logos, Berufe oder Hobbys setzt er um. Kaum ein Wunsch lässt sich nicht anfertigen.

Kontakt Daten

■ Holzöfen Camino

Thomas Warschkow
Elmstraße 8, 59320 Ennigerloh
Mobil: 0172 5393101

E-Mail: info@camino-ennigerloh.de
Internet: www.camino-ennigerloh.de

■ Kopffrei

Roland Tigges
Menkebachweg 71, 33335 Gütersloh
Mobil: 0173 9797110

E-Mail: Roland.Tigges@t-online.de
Internet: www.kopffrei-tigges.de

■ Werkplatz

Katharina und Markus Kappelt
Mobil: 0176 24674619

E-Mail: info@werk-platz.de
Internet: www.werk-platz.de

Eine runde Kugel zierte ein großes Mandala. „Das ist ein Motiv zum Wohlfühlen“, sagt Tigges. Der Blick auf die Kugel selbst oder die um sie herum entstehenden Licht- und Schattenspiele, das Knistern des Feuers und die wohlige Wärme, die von ihr ausgeht – da fällt das Entspannen leicht.



Als „Wohlfühlmotiv“ bezeichnet Roland Tigges das Mandala.



Die Skyline von Münster zierte diese Feuer-
tonne des Güterslohers.



Etwa zweieinhalb Meter hoch sind
die größten Werke von Roland Tigges.